

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.

Den 1. December 1827.

Inhalt.

Nachhall zum Todtenfest. — Die Erscheinung. Räthsel-
phantasie. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. —
Dankfagungen. — Frankens Denkmal. — Verzeichniß der
Gebornen 2c. — Hallescher Getreidepreis. — 81 Bekannt-
machungen.

Der Tod führt uns zum Leben.

I.

Nachhall zum Todtenfest.

Allen Seelen Ruh' und Frieden
Die im Herrn von uns geschieden
In das bessere Vaterland;
Die nun längst auf höhern Bahnen,
Was wir hier noch gläubig ahnen,
In der Wahrheit Licht erkannt.

XXVIII. Jahrg.

(48)

Allen

Allen Seelen Ruh' und Frieden,
 Denen Leiden nur beschieden
 Waren auf der Erde Au'n,
 Und die unter Gram und Schmerzen
 Doch im wundgepreßten Herzen
 Hegten stilles Gottvertraun.

Ruh' und Frieden allen Seelen,
 Die in unserm Kreise fehlen,
 Einst so lieb uns und so werth;
 Eltern, Kinder, Schwestern, Brüder,
 Freunde, ach! so treu und bieder,
 Die noch jetzt die Thräne ehrt.

Allen Seelen Ruh' und Frieden,
 Die um heil'ges Recht hienieden,
 König, Gott und Vaterland
 Muthvoll ihres Leibes Leben
 Herbem Tode Preis gegeben,
 Daß uns Freyheit neu erstand.

Allen Seelen Ruh' und Frieden,
 Die im Kreis der Lebensmüden
 Um Erlösung oft gefleht;
 Die, nach schwerer Krankheitsplage,
 Nun erwacht zum ew'gen Tage,
 Höh're Lebenslust umweht.

Ruh' und Frieden allen Seelen,
 Die, bey bitterer Armuth Quälen,
 Nimmer doch vom rechten Pfad
 Abgewichen, die verachtet,
 Doch dem Kleinod nachgetrachtet,
 Das ihr Herr erzungen hat.

Allen

Allen Seelen Ruh' und Frieden,
 Die im Herrn voran uns schieden,
 Und die nach des Lebens Traum,
 Wenn der Täuschung Nebel schwinden,
 Wir erfreut einst wiederfinden
 Drüben überm Sternentraum.

II.

Die Erscheinung.
 Räthselphantasie.

Von düstern Kerkermauern umschlossen, mit finstern Blick durch das vergitterte Fenster hinausschauend, über die dunkeln Meereswogen nach Westen hin, wo jetzt eben die letzten Strahlen der Sonne hinabsanken, die für ihn nur noch ^{ein} einziges Mal aus den Fluthen wieder auftauchen sollte, lag auf seinem Lager hingestreckt, ganz seinen schwermüthigen Gedanken hingegeben, ein Krieger, berühmt durch mannigfache gelungene Waffenthat. Jetzt aber hatte ihm Fortuna den Rücken gewendet, und vergebens nur rief er die glänzenden Momente seiner Vergangenheit heran, um ihm die schwarze Nacht der Gegenwart und die noch schwärzere Aussicht in die Zukunft zu erhellen, denn mit dem nächsten Morgenrothe sollte, so hatte es Feindes Ausspruch festgestellt, ein gewaltsamer Tod seine Erdenwallfahrt enden. So trübe in sich hineinbrütend ward er immer mehr und mehr seiner qualvollen Vorstellungen unterthan, die grauenvollen Gebilde seiner Einbildungskraft umschwirrten ihn im-

mer dichter und dichter, und in das bilderreiche Meer der Phantasie versenkte sich ihm endlich die kummer-schwere Wirklichkeit. Da war es ihm plötzlich als löseten sich seine sämtlichen Gliedmaßen auseinander und als begannen sie rund um ihn her einen gar seltsamen Ringeltanz, nach dessen Beendigung sie sich neuerdings, jedoch auf ganz andere Weise als vorher zusammenfügten, die Form eines Magiers bildend, welcher zu dem staunenden Krieger folgende Worte redete: „Betrachte mich genau, Kind des Glücks und des Unglücks, und Du schauest das Bild Deines ganzen Lebens. Dein Entstehen — Deine Größe — Dein Sinken — Deine Riesenentwürfe — Deine neubelebten Hoffnungen — Deinen Fall! — Aber Du gewahrst auch zugleich den furchtbaren Moment, der Dir bevorsteht, und vor dem selbst Deine Kriegerseele zusammenschauert. Muß ich Dich, der Du so oft dem Tode kühn entgegentratest, noch auffordern ihn muthsvoll zu bestehen? Gleich den Lichtpunkten Deines Lebens wird auch dieser Schattenmoment vorüberziehen, wird gleich jenen untertauchen in den Ocean der Zeit. Darum entschlossen, wie es dem Krieger geziemt, ihm die Stirn geboten; fürchte Dich nicht vor ihm, Du hast ihn jetzt vor Dir geschauet, denn er ist das was ich bin!“

So sprach der Magier. Da rasselten die Trommeln draußen, die Königin des Tages stieg, mit ihren ersten Strahlen die fernen Berggipfel vergoldend, in Osten empor — und ruhig und gelassen ging der Krieger den Todesgang.

Wer war der Krieger? Wer der Magier? —

G. L.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

D a n k s a g u n g e n.

Die am 24. Novbr. in der hiesigen Domkirche stattgehabte Aufführung des Mozartschen Requiems erfreute sich eines zahlreichen Besuchs, und ergab wider Erwarten, nach Abzug der bedeutenden Kosten der Beleuchtung der Kirche, der Ausgaben für Fuhren und Beföstigung der auswärtigen Musiker, die zur Verstärkung des Orchesters behülfflich waren, und der übrigen bey einer solchen größeren Musikaufführung und deren Proben unvermeidlichen Kosten einen reinen Ertrag von 91 Thlr., welcher zur Kasse des Frankenschen Denkmals abgeliefert ist. Nur bey einer solchen regen Theilnahme des verehelichen Publikums war es möglich, den erwähnten Ueberschuß zu erreichen, da bey der beabsichtigten Ermittlung eines Vertrags zu den Kosten des Frankenschen Denkmals doch zunächst der Hauptzweck der Singakademie, eine dem Gedächtnißfeste der Verstorbenen entsprechende musikalisch-religiöse Feyer zu veranstalten, vorzugsweise zu berücksichtigen war.

3

Wie

Wir sagen allen denen, die hierzu freundlich mitgewirkt haben, unsern innigsten Dank; insbesonders aber fühlen wir uns den geehrtesten Mitgliedern der Singakademie auf das angelegentlichste verpflichtet, und haben dieselben sowohl in Hinsicht auf ihren unermüdeten und bey der jetzigen Jahreszeit doppelt beschwerlichen Besuch der nöthigen Proben als auch in Hinsicht auf den bey der Aufführung selbst durch den lobenswertheften Vortrag der Solopartieen und Chöre bewiesenen achtbaren Eifer, unverkennbar das wesentlichste Verdienst um diese Musikkeyer. Der Herr Stadtmusikus Laubert und die übrigen hiesigen zur Theilnahme am Orchester eingeladenen Herren Musiker haben die Güte gehabt unentgeltlich mitzuwirken, und danken wir ihnen, so wie denen schätzbaren Herren Dilettanten, welche sich dem Orchester gefällig angeschlossen haben, verbindlichst.

Halle, den 27. November 1827.

Dr. Mellin. Naue.

Dankbar bescheinige ich hiermit, 1 Thlr. 20 Sgr. durch den Herrn Pastor Held erhalten und solche an eine Familie abgegeben zu haben, welche durch den Brand sehr viel verlor, und es vor andern würdig zu seyn schien. Diese nun wünscht dem milden Geber den reichsten Segen des großen Vergelters.

Der Prediger Lotse in Schlepzig.

3.

Frankens Denkmal.

Von S... a 2 Sgr. Von dem Hrn. Rector Richter in Pöbejün 1 Thlr. Durch Wohlhöbl. Magistrat zu Vetschau bey demselben eingegangene Beiträge 1 Thlr. 10 Sgr. Keiner Ertrag des in der Domkirche am 24. November abgehaltenen Concerts (des Requiem von Mozart) 91 Thlr.

4.

Geborene, Getraute, Gestorbene in Halle 16.
November 1827.

a) Geborene.

Marienparochie: Den 12. Noobr. dem Uhrmacher Weiske ein S., Johann August Otto. (Nr. 193.) — Den 13. dem Schneider Sackelofsky eine Tochter, Johanne Caroline Bertha. (Nr. 111.) — Den 18. dem Sütlermeister Franke ein Sohn, Carl August Friedrich. (Nr. 85.)

Morisparochie: Den 13. November dem Maurer Nicolai eine T., Dorothee Therese Bertha. (Nr. 600.) — Den 16. dem Handarbeiter Grauert eine Tochter, Pauline Sophie Charlotte. (Nr. 2041.) — Den 17. dem Maurergesellen Scholle eine Tochter, Johanne Christiane Auguste.. (Nr. 648.)

Glauch a: Den 6. Noo. dem Glasermeister Schulze ein S., August Hermann. (Nr. 1977.) — Den 11. dem Buchbindermeister Bresschneider ein S., Carl Friedrich. (Nr. 1727.) — Den 13. dem Maurergesellen Jäger eine T.; Johanne Marie. (Nr. 1892.)

4

b) Ge:

b) Getraete.

- Marienparochie: Den 20. Nov. der Schuhmachersmeister KENNIG mit H. J. BEYER.
- Ulrichsparochie: Den 25. Novbr. der Schneidersmeister EGGENER mit J. C. SCHROETER. — Der Schuhmacher RICHTER mit A. K. W. BODE.
- Katholische Kirche: Den 25. Novbr. der Jäger WÖRING mit M. S. KNUPE. — Der Schneidermeister SACKELMANN mit J. W. S. GRÄFE aus Cöthen.
- Neumarkt: Den 21. November der Prediger PRENZ zu Döhlitz mit M. E. SALZMANN. — Der Schneider CONTRAD mit J. D. S. THIELE. — Den 25. der Handarbeiter WERTH mit J. K. SCHÖNBERG.
- Glauchau: Den 20. Nov. der Tischergeselle KÜNSTLIN mit C. S. A. DIETRICH.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 18. Nov. des Schuhmachersmeisters SCHMIDT Wittve, alt 83 J. 4 M. 1 W. 3 Z. Entkräftung. — Den 19. der Geldwechsler TRAUTMANN, alt 76 J. 6 M. 3 W. 5 Z. Entkräftung. — Den 23. der Stud. theol. WÄLKER, alt 19 Jahr, Nervenfieber. — Den 24. der Stud. theol. KIRCHNER, alt 21 J. 1 M. 1 W. Schwindsucht.
- Ulrichsparochie: Den 19. Nov. der gewesene Kaufmann BRICKAU, alt 61 J. 3 M. Magenverhärtung.
- Morixparochie: Den 20. Novbr. des Bergmanns SCHLEICHER zu Eisleben nachgel. F., Marie Magdalene, alt 57 J. Auszehrung. — Den 21. des herrschaftlichen Kutschers GEBHARDT Ehefrau, alt 31 J. Wochenbettfieber.
- Domkirche: Den 21. November des Schneidermeisters FISCHER Ehefrau, alt 44 J. Brustkrankheit. — Den 23. der Obsthändler UEBAN, alt 81 J. 3 M. Entkräftung. — Den 25. der Pfefferküchler NIETHE, alt 74 J. 2 M. Entkräftung.

Katho.

Katholische Kirche: Den 18. Nov. des Handarbeiters Conely Ehefrau, alt 52 J. 6 W. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 18. Novbr. des Strumpfwirkergeßellen Kossbach Wittwe, alt 66 J. 11 W. Entkräftung. — Den 20. des Küsters Schmidt Wittwe, alt 62 J. 5 W. 1 W. 5 Z. Lungenschlag. — Den 24. des Handarbeiters Selle L., Johanne Marie, alt 3 W. 2 W. 2 Z. Steckfuß.

5.

Halle'scher Getreidepreis.

Den 22. Nov.	Der Scheffel	Weizen	1 Ehlr.	15 Egr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen	1 „	12 „	6 „
	„ „ „	Gerste	— „	26 „	3 „
	„ „ „	Hafer	— „	20 „	— „
Den 24. Nov.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	16 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	1 „	12 „	6 „
	„ „ „	Gerste	— „	26 „	3 „
	„ „ „	Hafer	— „	20 „	— „
Den 27. Nov.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	16 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	1 „	13 „	9 „
	„ „ „	Gerste	— „	26 „	3 „
	„ „ „	Hafer	— „	20 „	— „

Halle, den 27. November 1827.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Daß ich alle meine und meines Sohnes, des Studenten Hermann Wolfram, Bedürfnisse gleich baar bezahle, und nicht borge, mache ich hierdurch öffentlich bekannt.
Friderike verw. M. Müller.

Wir benachrichtigen hierdurch das Publikum, daß die unter dem Namen der Hallischen Waisenhaus-Medicamente bekannten Arzneyen an hiesigem Orte nur in der unterzeichneten Medicamenten-Expedition und in der Apotheke des Waisenhauses verkauft werden.

Wir machen diese Anzeige, um Verwechslungen einiger unserer Medicamente mit Arzneyen, die in der Hirschapotheke verkauft werden, zu verhindern, welche bey der größten Verschiedenheit im Betreff ihrer Bestandtheile gleiche Benennungen mit den unsrigen haben.

Eine Darstellung von der völlig verschiedenen Beschaffenheit dieser und unserer Arzneyen zu geben, ist eben so wenig unsere Absicht, als jene zu tadeln und diese zu loben. Unsere Anzeige hat nur den Zweck:

Das Publikum aufmerksam darauf zu machen, daß die erwähnten, in der Hirschapotheke verkauft werdenden Arzneyen keinesweges die bekannten Hallischen Waisenhaus-Medicamente sind.

Nach der von dem Herrn Apotheker Studemund, dem Besitzer der Hirschapotheke, erhaltenen schriftlichen Nachricht führt derselbe in versiegelten Gläsern folgende mit unsern Medicamenten gleichbenannte Arzneyen:

Essentia dulcis, Essentia amara, Milzessenz,
Pulvis vitalis, Pilulae polychrestiae, Pilulae
contra obstructionem.

Nach den Exemplaren zu urtheilen, die wir von diesen Arzneyen besitzen, haben sie mit Ausnahme der Essentia dulcis, deren Farbe nicht so dunkelbraunroth als die der unsrigen ist, mit den Waisenhaus-Medicamenten die größte Aehnlichkeit, so daß nur der Aufmerksame sie von diesen unterscheiden kann.

Diese Aehnlichkeit findet Statt in der Farbe und Form, sowohl der Arzneyen selbst als auch der Gläser, Pillenschachteln und Pulverpäckchen, in der Art des Verbandes und der Etiketten.

Das sicherste äußere Kennzeichen, durch welches diese Arzneyen sich von den unsrigen unterscheiden, ist die

die Verschiedenheit des Wappens, indem die Waisenhauß-Medicamente mit einem von den beyden hier abgedruckten Wappen,



die Arzneyen des Herrn Apotheker Studemund aber mit einem Wappen, welches einen Hirsch führt, versiegelt sind. Halle, den 28. November 1827.

Medicamenten-Expedition des Waisenhauses.
Dr. C. W. L. v. Madai.

Die aus 4 Abtheilungen bestehenden Läden unter dem Rathhause, welche gegenwärtig der Buchhändler Hr. Ruff in Miethe hat, werden zu Johannis 1828 von Miethe pachtlos, und sollen anderweit an den Meistbietenden zu Johannis 1828 vermiethet werden. Wir werden hierzu einen öffentlichen Termin anberaumen, und wollen nur vorläufig das Publikum hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam machen, daß die hintere große Niederlage durch Oeffnung jetzt vermauerter Fenster hell und trocken gemacht werden kann. Halle, den 23. November 1827.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Die unter dem rothen Thurm sub Nr. 3 und 4 belegenen 2 Läden, ehemals Nr. 6 und 7, welche gegenwärtig an den Födler Augustin und Schneidermeister Ludwig vermiethet sind, sollen zu Ostern 1828 anderweit auf 6 Jahre vermiethet werden. Wir haben daher zur öffentlichen Versteigerung der Miethe dieser Läden einen Termin zu Rathhause vor dem Stadt-Syndikus Wilke auf

den 21sten December d. J.

Vormittags um 11 Uhr anberaunt.

Halle, den 20. November 1827.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Die unterzeichnete Direction ersucht diejenigen Inhaber von Hallischen Stadtoobligationen, welche geneigt seyn sollten, selbige zu verkaufen, sich damit bey den Mitgliedern der Sparkassen-Gesellschaft, Hrn. Stadtrath Lehmann und Hrn.endant Kunde zu melden, welche von uns beauftragt sind, dergleichen Obligationen gegen Auszahlung des vollen Betrags so wie der rückständigen Zinsen anzunehmen. Halle, den 19. November 1827.
Die Direction der hiesigen Sparkassen-Gesellschaft.

Eine Frauensperson von mittlern Jahren wünscht als Ausgeberin oder Haushälterin angestellt zu seyn, bemerkt jedoch dabey, daß sie mehr auf gute Behandlung als auf das Lohn selbst sieht; auch daß sie sofort auf jedesmaliges Verlangen solchen Dienst antreten kann. Das Nähere erfährt man bey dem Unterschriebenen.

Der Justizcommissarius Hübener.

Daß Augengläser von allen Sorten, sowohl für Kurz- als Weitichtige, so wie alle andere Gläser bey mir geschliffen werden, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an. Auch kann ein junger Mensch von guter Erziehung unter billigen Bedingungen bey mir in die Lehre kommen. Halle, den 27. November 1827.

Der Opticus und Mechanicus W. Trothe
auf dem Steinwege Nr. 1686.

Der Uhrmacher Pflug empfiehlt sich mit goldenen und silbernen Repetiruhren, sehr geschmackvollen goldenen Tasenuhren; ganz vorzüglich aber mit einer reichen Auswahl seiner acht Tage gehenden selbst verfertigten Taschuhren und Pendülen zu äußerst billigen Preisen.

Der Preis der Braunkohlensteine ist während des Winters, für 100 Stück Steine von den bisherigen bekannten Größern 11 Egr. 7 Pf., für 100 Stück kleinere Steine 7 Egr. 10 Pf.

Halle, den 26. November 1827.

v. Madaisches Braunkohlenstein-Magazin.

Altes Kupfer, Zinn, Messing und Blei kaufen
Kaysers und Comp.
Große Steinstraße Nr. 166.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind die von der verstorbenen Posthalterin, Wittwe Sachsse, geborne Krüger, allhier hinterlassenen, auf 17866 Thlr. 10 Sgr. Courant ohne Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Ackergrundstücke, auf freywilligen Antrag der Erben Theilungshalber subhastirt, und

der 12te September c.

der 14te November c.

der 16te Januar 1828

zu Vietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath W o d e l, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Vietungsterminen aber, in sofern eintretende Umstände gesetzlich keine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens kann das Verzeichniß der Aecker nebst Verkaufsbedingungen an Gerichtsstelle täglich eingesehen werden. Halle, den 19. Junius 1827.

Königl. Preuss. Landgericht.

v. Groddeck.

Das auf dem Neumarkt an dem Jägerplatz unter Nr. 1086 belegene Haus steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 8 Stuben, 9 Kammern, 4 Küchen, einen großen gewölbten Keller, großen Bodenraum, Seiten- und Hintergebäude, einen großen Hof mit Stallung zu 4 bis 5 Pferden, nebst Garten hinter dem Hause, und kann darin recht gut eine Einfahrt angebracht werden. Auch gehört dazu ein großer Baumgarten vor dem Hause und ein Acker Grabeland an der Freymaurerloge. Das Nähere darüber ertheilt der Eigenthümer in gedachtem Hause

Leinwebermeister Nilius.

Meine Wohnung ist gegenwärtig
in den Neuhäusern Nr. 201
oder
im Laden am alten Markt Nr. 445.
Dietrich,
Bandagist und Handschuhmacher.

Zukünftige Ostern ist in meinem Hause zwey Treppen hoch eine freundliche meubtirte Wohnung aus zwey Stuben nebst Schlafzimmer zu vermietthen.
Der Uhrmacher Pflug.

Speckbäcklinge bey

J. A. Pernice.

Salzbutter in Fäßchen das Pfund zu 5 $\frac{1}{2}$ Egr., ausgewogen das Pfund 6 $\frac{1}{2}$ Egr. bey D. G. Deißner.

Ich habe mich für den kalten Winter mit allen Sorten warmer Schuhe versehen; und da ich nicht allein damit handle sondern dieselben auch selbst verfertige, so kann ich billige Preise stellen und gut für meine Waare seyn.

Schuhmachermeister Bloß,
wohnhaft auf dem Trödel bey dem Bäckermeister
Herrn Kühne Nr. 794.

Mehlverkauf. Gutes Weizen- und Roggenmehl wird auf der Windmühle bey Sennewitz verkauft.

Es soll den 5. December 1827 bey dem Anspanner Hoffmann in Pritschöna, eine Quantität Eichen, Rüstern und Ellern meistbietend verkauft werden.

In der kleinen Ulrichstraße Nr. 997 ist ein Logis für eine stille kinderlose Familie zu vermietthen, dasselbe enthält eine Stube, große Kammer, Küche, Boden, Feuerungsgefaß, und kann sogleich oder zu Weihnachten, oder zu Ostern bezogen werden.

Altlebensche Kohlrüben sind zu haben bey Frau Weber in der Schmeerstraße.

Gute Feltower Kürbchen, die Nege 5 Egr., sind zu haben auf dem alten Markte Nr. 699 bey Frau Sauer.

F. W. A. Mosch aus Berlin

verfehlt nicht, hierdurch einem geehrten Publikum in und außerhalb Halle für das bis jetzt geschenkte Zutrauen auf den hiesigen Jahrmärkten seinen ergebensten Dank abzustatten.

Da es auch stets mein Bestreben seyn wird, gute und reelle Waare zu liefern, so wollte ich hierdurch ein geehrtes Publikum aufmerksam machen, daß ich als hiesiger Bürger zum bevorstehenden Christmarkt feil haben werde. Die Waaren werden in den neuesten und geschmackvollsten Mustern seyn, und ich bin zu jeder Zeit bereit, dieselben, wenn sie nicht ächt sind, wieder zurück zu nehmen. Ich enthalte mich aller fernern Lobeserhebungen, und überlasse den geehrten Abnehmern die nähere Untersuchung der Waare. Der Verkauf wird wahrscheinlich vierzehn Tage vor dem Weihnachtsfeste geschehen im Hause des Herrn Schütze zum goldnen Pfug auf dem alten Markte.

Der Zingießer Kosch

empfehlte sich bevorstehenden Winter mit allen Sorten Wärmflaschen, Fohhähnen, Lampen, Leuchtern, Vorlege-, Tisch- und Kaffeelöffel u. dergl. mehr; auch kaufe ich altes Zinn und Blei. Meine Wohnung ist in der kleinen Klausstraße am Kronprinz Nr. 911.

Dem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich als Gesindevermieterin von Einem Wohlbl. Magistrate angestellt und verpflichtet worden bin. Ich empfehle mich daher zu desfallsigen Aufträgen, und bin stets im Stande, sowohl Gesinde männlichen als weiblichen Geschlechts gegen die festgesetzten Gebühren nachzuweisen. Alle Aufträge werde ich schnell und pünktlich besorgen.

Halle, den 26. November 1827.

Florentine Drechsler,
in Nr. 1292 auf dem Neumarkt.

Gute frische Sahbutter in Fässern ist zu haben bey Gläzner auf dem großen Schlamme Nr. 958 neben dem Herrn Doctor Harsleben.

Die Lehrerin der engl. und französischen Sprache

M. J. Müller

setzt ihren Unterricht wie zuvor fort und erbiethet sich, selbst wenn 2, 3 oder 4 Schüler daran Antheil nehmen, die Stunde für 5 Sgr. zu ertheilen.
Grossa Ulrichsstraße Nr. 52.

Die allernuesten und geschmackvollsten Französischen
Disten-Karten, in weiss und in allen Farben, sowohl
glatt als gepresst, erhielt und offerirt äusserst billig

M. Louis

Papierhandlung am Frankensplatz.

Sonnabend den 1. Decbr. giebt es zum Abendessen
Schellrippe und Pötkelknochen bey

Weise im Apollgarten.

Am Sonnabend Abend, den 1. Decbr., ist bey mir
zum Abendessen frische Wurst, und Sonntag den 2. Dec.
Wurstfest mit Musik, und sind mehrere Stuben zum Spei-
sen in Vereinschaft gesetzt. Es wird dazu höflichst einge-
laden.

Ernst Lauffer,

Gastwirth zum schwarzen Adler vor dem Steinhof.

Künftigen Sonntag, als den 2. December, soll bey
mir ein Schlachtfest mit Musik gehalten werden, wozu
ich ergebenst einlade.

Winter in Reideburg.

Sonntag und Montag als den 2. und 3. Decbr. sind
Pötkelknochen wie auch frische Pfannkuchen zu haben bey
dem Gastwirth G. W. Fu nk in der goldnen Egge.

Sonntag den 2. December ist Pfannkuchenfest mit
Musik und Tanz bey

Weise im Apollgarten.

Meinen Freunden und guten Gönnern zeige ich hier-
durch ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag, als den
2. Decbr., großer Gesellschaftstag mit Musik und Tanz
bey mir seyn soll, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.